

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Friedrich NIETZSCHE

Ecce homo; Der Antichrist

- 20-4** ***Nietzsches Vermächtnis*** : „Ecce homo“ und „Der Antichrist“ ; zwei Bücher über Natur und Politik / Heinrich Meier. - München : Beck, 2019. - 351 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-73953-8 : EUR 28.00
[#6619]

Nachdem sich der Münchner Philosoph Heinrich Meier in verschiedenen Büchern mit Carl Schmitt, Leo Strauss und Rousseau¹ auseinandergesetzt hatte, verschriftlichte er auch das Ergebnis seiner langjährigen Nietzsche-Lektüren, was zunächst in einem Buch über ***Also sprach Zarathustra*** Gestalt annahm.² Damit aber nicht genug – denn dieses Buch hat zweifellos aufgrund seiner dichterischen Gestaltung eine Sonderstellung im Werk Nietzsches inne. Und es reicht nicht hin, um die ganze Radikalität der Entscheidung für das philosophische Leben nachzuvollziehen, die sich durch die Selbstreflexion der Werke vor dem sogenannten Zusammenbruch zeigt. Es geht daher in dem vorliegenden Buch um nichts Geringeres als das philosophische Vermächtnis Nietzsches – und angesichts dieses nicht eben kleinen Anspruchs wird man es dem Rezensenten hoffentlich nachsehen, wenn er im folgenden nur einige Aspekte des Buches in skizzenhafter Weise anspricht, weil er sich ansonsten seiner Rezensionspflicht auf absehbare Zeit nicht würde entledigen können.

¹ ***Über das Glück des philosophischen Lebens*** : Reflexionen zu Rousseaus *Rêveries* in zwei Büchern / Heinrich Meier. - München : Beck, 2011. - 441 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-62287-8 : EUR 29.95 [#2323]. - Rez.: **IFB 13-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz350032300rez-1.pdf> - Das vorliegende Buch versteht sich ausdrücklich als Gegenstück zu dieser früheren Interpretation, was bedeutet, daß die beiden Bücher zusammen gelesen werden müßten. Denn es gehe in beiden letzten Büchern um eine „Darstellung des philosophischen Lebens“ (S. 10), also eben jenes Thema, das Meier in seinem Rousseau-Buch schon im Haupttitel in den Mittelpunkt der Reflexion rückt.

² ***Was ist Nietzsches Zarathustra?*** : eine philosophische Auseinandersetzung / Heinrich Meier. - München : Beck, 2017. - 237 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-70794-0 : EUR 26.95 [#5122]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8977>

Heinrich Meier setzt in diesem neuen Buch,³ das sich mit drei Werken Nietzsches aus der letzten aktiven Schaffensphase – **Ecce homo**, **Der Antichrist** und **Götzendämmerung** – beschäftigt,⁴ also seine intensive Auseinandersetzung mit diesem Philosophen fort.⁵ Dieser wird hier mit seinen letzten Schriften, aber immer auch das Gesamtwerk im Blick, als derjenige Philosoph präsentiert, der die schärfste Kritik des Christentums artikuliert, die es je gegeben habe. Auch das knüpft an Meiers durchgängige Konfrontation der Politischen Philosophie in einem emphatischen Sinne mit dem Offenbarungsglauben an, die im Interesse der Philosophie und ihrer Selbsterkenntnis erfolgt.⁶ Weil die letzten Schriften Nietzsches, **Der Antichrist** sowie **Ecce homo**, schon in ihren Titeln – dazu kommt noch explizit der zunächst unterdrückte Untertitel *Fluch auf das Christentum* – die Frontstellung gegen das Christentum herausstellen, hat es mit der Wirkung dieser Schriften eine besondere Bewandnis.

Meier betont nämlich, daß der polemische Charakter der Schriften „Jedermann“ ins Auge springen mußte und sollte, was aber gerade bedeutete, daß ihre eigentlich philosophische Intention lange verborgen bleiben konnte. Indem das „Jedermann“ herausgestellt wird, spielt Meier auf die esoterische Kommunikation an, die Nietzsche betrieb, wie sie sich etwa darin zeigte, daß er auch sonst Bücher „für Alle und Keinen“ schrieb etc., also ein Verwirrspiel mit der Adressatenorientierung betrieb. Meier setzt dies in gewisser Weise fort, indem er hier nicht explizit dazu sagt, daß es eigentlich die Aufgabe der Philosophen gewesen wäre, sich als Leser Nietzsches nicht mit der Jedermann-Lesart zu begnügen, die gleichzeitig eine politische Lesart ist: „Wenn ein Philosoph von Jedermann verstanden werden soll, muß er wie ein Politiker reden“ (S. 161). Das bedeutet aber letztlich: er muß geradezu unphilosophisch reden. Hinzu kommt, daß nicht „Jedermann“ freiwillig in Eis und Hochgebirge leben oder sich auf eine Wanderung im Verbotenen

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1182453937/04>

⁴ Zu den letzten Texten Nietzsches siehe auch **Der Antichrist und der Gekreuzigte** : Friedrich Nietzsches letzte Texte / Heinrich Detering. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2010. - 231 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-0635-6 : EUR 19.90 [#1397]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz319346668rez-1.pdf>

⁵ Eine Kurzfassung gleichsam als Appetitanreger bietet Meiers kleiner Essay in **Übermensch** : Friedrich Nietzsche und die Folgen / Historisches Museum Basel. Hrsg. von Benjamin Mortzfeld für das Historische Museum Basel. - Basel : Merian, 2019. - 292 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-85616-895-7 : SFr. 39.00, EUR 38.00 [#6785], hier S. 117 - 121. Rez.: **IFB 20-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10158>

⁶ Siehe insbesondere **Politische Philosophie und die Herausforderung der Offenbarungsreligion** / Heinrich Meier. - München : Beck, 2013. - 238 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-65474-9 : EUR 26.95 [#3849]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz38268141Xrez-1.pdf> - Man beachte auch **Political philosophy cross-examined** : perennial challenges to the philosophic life ; essays in honor of Heinrich Meier / ed. by Thomas L. Pangle and J. Harvey Lomax. - New York : Palgrave Macmillan, 2013. - 229 S. - (Recovering political philosophy). - ISBN 978-113-729-962-8. - Inhaltsverzeichnis:

<https://www.gbv.de/dms/bowker/toc/9781137299628.pdf>

aufmachen will, wie Nietzsche das Leben des Philosophen metaphorisch zu bestimmen sucht (S. 23).

Die Studie teilt sich in zwei „Bücher“, die sich ausweislich des Untertitels mit *Natur und Politik* befassen. Im Teil I dieser Ausführungen verfolgt Meier die Darstellung des philosophischen Lebens von Nietzsche am Leitfaden von **Ecce homo**, in dem Nietzsche selbst sich als derjenige präsentierte, der zu dem Philosophen wurde, der er gleichsam von Beginn an war bzw. potentiell war. Hier mag es genügen, auf die Rolle von Sokrates hinzuweisen, der Nietzsche als Geburtshelfer zur Seite stand, um zu sich selbst zu finden.⁷ 1878 schrieb Nietzsche nämlich, er habe früher die Philosophen verehrt, was offensichtlich etwas völlig anderes ist als selbst zu philosophieren. Denn er kontrastiert diese frühere Schwärmerei, die ja durchaus beglückend war (wenn sie auch nicht identisch mit dem Glück des philosophischen Lebens sein kann), mit dem viel Besseren, für das er die Schwärmerei eingetauscht habe, nämlich „der Weisheit selber nachzugehen“ (S. 117).

Meier bietet nun keine ausführliche Auseinandersetzung mit anderen Kritikern des Christentums, gegen die Nietzsche dann abgehoben wird. Exemplarisch verweist er nur auf den Baron d'Holbach⁸ und auf Bruno Bauer (S. 162), die beide scharfe Kritiker des Christentums waren, aber diese Kritik nach Meier nicht auf die christliche Moral ausdehnten, womit aber der Kern des Christentums letztlich intakt blieb. (Feuerbach wird nicht erwähnt;⁹ Marx, dem zufolge mit Feuerbach die Kritik der Religion in Deutschland beendet war,¹⁰ erscheint nur en passant [S. 162]; nur am Rande taucht Nietz-

⁷ Vgl. aus der früheren Literatur **Sokrates und Nietzsche** / Ernst Sandvoss. - Leiden : Brill, 1966 sowie **Nietzsche's view of Socrates** / Werner J. Dannhauser. - Ithaca ; London : Cornell University Press, 1974.

⁸ Vgl. **Les Lumières imaginaires** : Holbach et la traduction / Mladen Kozul. - Oxford : Voltaire Foundation, 2016. - XI, 281 S. ; 24 cm. - (Oxford University studies in the Enlightenment ; 2016,5). - ISBN 978-0-7294-1176-9 : £ 60.00 [#4789]. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8268>

⁹ Siehe **Ludwig Feuerbach** : Entstehung, Entwicklung und Bedeutung seines Werks / Francesco Tomasoni. Übers. aus dem Ital. von Gunnhild Schneider. - Vom Autor überarb. und um einige Erg. erw. Fassung. - Münster [u.a.] : Waxmann, 2015. - 448 S. ; 25 cm. - (Internationale Feuerbachforschung ; 6). - Einheitssacht.: Ludwig Feuerbach. - ISBN 978-3-8309-3213-0 : EUR 68.00, EUR 55.00 (Subskr.-Pr. Bis 30.04.2015) [#4296]. - Rez.: **IFB 15-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz428687253rez-1.pdf> - Ferner zuletzt **Ludwig Feuerbach: Das Wesen des Christentums** / hrsg. von Andreas Arndt. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - VIII, 252 S. ; 23 cm. - (Klassiker auslegen ; 52). - ISBN 978-3-11-067695-2 : EUR 24.95 [#6974]. - Rez.: **IFB 20-3** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10384>

¹⁰ **Karl Marx, Friedrich Engels, Die deutsche Ideologie** / hrsg. von Harald Bluhm. - Berlin : Akademie-Verlag, 2010. - XI, 232 S. ; 21 cm. - (Klassiker auslegen ; 36). - ISBN 978-3-05-004382-1 : EUR 19.80 [#1098]. Rez.: **IFB 10-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308459229rez-1.pdf> - **Deutsche Ideologie** : Manuskripte und Drucke / Karl Marx ; Friedrich Engels. Bearb. von Ulrich Pagel, Gerald Hubmann und Christine Weckwerth. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Akademie Forschung. - 25 cm. - (Gesamtausgabe : (MEGA) / Karl Marx ; Friedrich Engels : Abt. 1, Werke,

sche als David Friedrich Strauß¹¹ - und Bauer-Rezipient auf [S. 221], Stirner fehlt.¹²) Nietzsche zeigte in seiner Auseinandersetzung mit Jesus sowie dem Typus des Erlösers und dessen Psychologie kein Interesse an der in seiner Zeit virulenten Frage nach dem historischen Jesus; es bedeute daher auch ein Mißverständnis bzw. Verfehlen des Wichtigsten, so Meier, wenn man denke, Nietzsches Erörterung des Erlösers gehöre in diesen „Streit um den historischen Jesus“ (S. 221).

Nietzsche selbst hatte sich schon anlässlich von **Also sprach Zarathustra** in ähnlicher Weise zum Thema geäußert, indem er sich von Voltaire deutlich abhob, so in einem Brief an Franz Overbeck (26.8.1883): „Seit Voltaire gab es kein solches Attentat gegen das Christentum - und, die Wahrheit zu sagen, auch Voltaire hatte keine Ahnung davon, daß man es so angreifen könne.“¹³ Meiers Deutung entspricht also zweifellos dem Selbstbild Nietzsches, was die Radikalität seiner Kritik am Christentum betrifft. Daß Nietzsches Kritik am Christentum radikal wie keine andere ist, heißt aber nicht, daß alles, was er gegen das Christentum sagt, zu den Höhepunkten der philosophischen Kritik gerechnet werden kann (S. 231).

Dem Zentralbegriff des Christentums, Gott, wurde von Nietzsche der Begriff der Natur entgegengesetzt, der zugleich auch der grundlegende Begriff der dem Christentum entgegengesetzten Philosophie ist. Während Gott im Titel oder in den Kapitelüberschriften des Buches nicht auftaucht, ist die Natur zusammen mit der Politik die Klammer, die Nietzsches Philosophieren

Artikel, Entwürfe ; 5). - ISBN 978-3-11-048577-6 : EUR 219.00 [#5696] Text. - 2017. - XI, 709 S. : Faks. + 1 Beibl. (diakr. Zeichen und Siglen) Apparat. - 2017. - S. 715 - 1893 : Ill.. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8937> - **Deutsche Ideologie. Zur Kritik der Philosophie** ; Manuskripte in chronologischer Anordnung / Karl Marx ; Friedrich Engels. Hrsg. von Gerald Hubmann und Ulrich Pagel. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - XXIX, 149 S. + 9 Faks. (in Tasche) ; 25 cm. - ISBN 978-3-11-060434-4 : EUR 29.95 [#6007]. - Rez.: **IFB 18-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9177>

¹¹ Siehe **David Friedrich Strauß als Schriftsteller** / Barbara Potthast ; Volker Henning Drecol (Hg.). - Heidelberg : Winter, 2018. - 460 S. : Ill. ; 24 cm. - (Beihefte zum "Euphorion" ; 100). - ISBN 978-3-8253-6802-9 : EUR 64.00 [#5873]. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9115>

¹² Siehe **Der Einzige und sein Eigentum** / Max Stirner. - Ausführlich kommentierte Studienausg. / hrsg. von Bernd Kast. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Alber, 2009. - 452 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-48342-8 : EUR 49.00 [#1074]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz287207544rez-1.pdf> - Ferner: **Der Einzige und die Deutsche Ideologie** : Transformationen des aufklärerischen Diskurses im Vormärz / Ulrich Pagel. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - IX, 690 S. ; 25 cm. - (De-Gruyter-Marx-Forschung ; 1). - Zugl.: Halle-Wittenberg, Univ., Diss. 2015. - ISBN 978-3-11-061827-3 : EUR 109.95 [#6791]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10469>

¹³ Siehe dazu auch **Nietzsche et Voltaire** : de la liberté de l'esprit et de la civilisation / Guillaume Métayer. Pref. de Marc Fumaroli. - [Paris] : Flammarion, 2011. - 432 S. ; 22 cm. - ISBN 978-2-08-124925-7. - S. 239 - 241.

grundiert und im Buch prominent erwähnt wird. Aber was bedeutet das? In welchem Sinne kann Nietzsche als ein Philosoph verstanden werden, dem es sowohl um Natur als auch Politik ging? Wenn der Begriff der Natur aufs engste mit der Philosophie und ihrer Entstehung verbunden ist, was ist dann der Status der Politik in diesem Zusammenhang? Wieso bringt Meier ausgerechnet bei Nietzsche, der ja gerade kein politischer Denker *sui generis* war, wie es Jedermann weiß, die Politik ins Spiel? Die Auseinandersetzungen Nietzsches schließen „politisch“ wie „philosophische“ Rücksichten ein, die insbesondere dort zu erwägen sind, wo es um die Adressaten des Diskurses geht und wo Fragen der „Gesetzgebung“ ins Spiel kommen – zuletzt bei dem Gesetz wider das Christentum, das Nietzsche ursprünglich dem **Anti-christ** folgen lassen wollte (S. 301) und in dem er gerade nicht als Philosoph spricht (S. 304), was schon daraus erhellt, daß in diesem Gesetz eine „Deklaration der politischen Feindschaft und der moralischen Ächtung“ vorliegt (S. 302).

Wie schon in seiner Rousseau-Interpretation benutzt Meier auch hier einen unkonventionellen Werkbegriff: das (Spät)werk Nietzsches komme mit dem im Titel genannten „Doppelgespann“ zum Abschluß – und er knüpft an den schon bei Rousseau beobachteten Umstand an, daß beide Philosophen ihr jeweils letztes Buch „auf eine Darstellung des philosophischen Lebens verwandten“ (S. 10). Damit ist nicht zuletzt das Unterlaufen der Lesererwartungen verbunden, die sich von dem Buch eines Philosophen allein Systematik und Lehrgehalt versprechen und erhoffen, damit etwas zu haben, das man getrost nach Hause tragen kann.

Dieser Werkbegriff steht im Einklang mit der generellen These, daß sich das Philosophieren nicht lehren läßt. Es kann daher auch Meiers Buch im strikten Sinne kein Lehrbuch der Philosophie sein, denn derjenige, der lernen will, was das Philosophieren ist, kann es nur dadurch lernen, daß er selbst anfängt zu philosophieren. Das Motto von Meiers Buch aus Nietzsches ***Jenseits von Gut und Böse*** stellt diesen grundlegenden Aspekt deutlich genug heraus (S. 7) – ob es also möglich ist, das Philosophieren zu lernen, hängt nicht zuletzt davon ab, ob man das, was man lernen kann, auch gelernt hat. Hier greift nun das letzte Kapitel des Buches, ein Anhang, der der ***Götzendämmerung*** gewidmet ist und *Der Philosoph unter Nichtphilosophen* überschrieben ist. Denn hier wird der Leser mit der anstößigen Schroffheit der philosophischen Perspektive konfrontiert (S. 330) und Nietzsche selbst als eine Art Lehrer profiliert, der sich selbst auch von denen scharf abgrenzt, die er wie Schopenhauer einst als seine „Erzieher“ gewürdigt hatte. Auch hier geht es freilich noch sehr wohl um Erziehung, und zwar um die „Erziehung des philosophischen Lesers“ (S. 331), die nötig ist, um drei Aufgaben zu bewältigen: *schreiben lernen, sehen lernen, denken lernen*. Die Kunst des Schreibens rückt so ins Zentrum, weil das Schreiben eng verbunden ist mit dem Lesen, das zuerst kommt. Und es ist anzunehmen, daß das Denken irgendwie mit diesem Lernprozeß des Lesens und Schreibens verknüpft ist.

Der Autor Nietzsche macht im Rückblick auf sein Lebenswerk deutlich, wie sich auch seine frühen Schriften als ein Vorlauf hin zur Krisis lesen lassen,

die dann wiederum den Beginn seines philosophischen Lebens im eigentlichen Sinne einleitet. Daß Dasein und Welt nur ästhetisch gerechtfertigt werden könnten – dieses berühmte Diktum des frühen Nietzsche ist für Meier Ausdruck einer Weltsicht, die nur vor dem Beginn des eigentlichen philosophischen Lebens Geltung beanspruchen konnte (S. 61). Sie liegt noch vor der Krisis, nach deren Ausgang alles anders war, so daß auch Nietzsche in diesem Rückblick in **Ecce homo** seine frühen Schriften keineswegs „rezensiert“, sondern als „Stationen im Lebensgang“ präsentiert (S. 86), die in bezug auf ihre Möglichkeiten befragt werden müssen.

Wenn der **Antichrist** den Wenigsten gehört, also denjenigen, die hinter der Polemik gegen das Christentum die „Frage, was ein Philosoph sei“ (S. 197), erkennen, dann sind von den Wenigsten, die überhaupt von Nietzsche als Adressaten gemeint sind, nicht einmal alle als jene Leser zu verstehen, die in der Lage sind, richtig mit seinem Buch umzugehen. Durch Nietzsches Typenlehre soll der Leser, der gemeint ist, im Kontrast den Philosophen profilieren – und das Buch selbst kann als Baukasten verstanden werden, aus dem dieser Leser *sein* Ganzes konstruieren muß und wird, wenn er für sich selbst den Weg des philosophischen Lebens einschlagen will.

Die Verstrickung in die Geschichte des Christentums, die der Philosoph zum Anlaß von Selbsterkenntnis und Selbstkritik nimmt (S. 211), ist bei Nietzsche vor allen anderen Philosophen mit Händen zu greifen. Denn durch die beiden Bücher Nietzsches, die Meiers Buch im Titel nennt, „hat Nietzsche seinen Namen wie kein Philosoph vor ihm mit dem Christentum verbunden“ (S. 304), was zum mindesten als seltsam gelten muß. Aber wenn Nietzsche die „Dyade seines Œuvres an die Erinnerung des erklärten Feindes“ knüpft, dann deshalb, weil er mit *seiner* Kritik des Christentums nicht dasselbe tut wie religionskritische Tendenzschriften oder Traktate, die ihre Zeit haben und dann historisch werden (S. 305). Für Nietzsche und für die Philosophie ist es aber so, daß sowohl **Ecce homo** als auch **Der Antichrist** keineswegs entbehrlich würden, käme es historisch zu einem Sieg über das Christentum, durch den selbiges in die Bedeutungslosigkeit absinken würde. Zum einen wären die „Auswirkungen auf die Moral und die Folgen für die Politik“ sehr wohl auch ohne ein bestehendes Bekenntnis zum Christentum vorhanden (S. 305). Zum anderen wird hier aber auch die sogenannten Umwertung der Werte nicht als ein Kipp-Punkt begriffen, sondern als eine ständige Herausforderung für die Philosophen, die am Christentum etwas haben, an dem sich die Trias von „Selbstabgrenzung, Selbstbestimmung, Selbstvergewisserung“ (ebd.) zu bewähren hat. Diese Herausforderung stellt das Christentum in besonderer Weise dar, weil es in der höchsten denkbaren Form, die der Philosophie entgegengesetzt ist, Gestalt geworden ist.

Fazit: An Meiers neuestem Nietzsche-Buch soll man sich ruhig die Zähne ausbeißen – es ist ein Werk, das an seine Leser besondere Ansprüche stellt, die auf jene langsame und wiederkäuende Lektüre rechnen, von der Nietzsche selbst einmal sprach. Die Nietzsche-Forschung der letzten Jahre hat vor allem Kontext der Erstellung des bisher besten historisch-

systematischen Kommentars große Fortschritte gemacht und alle weitere akademische Beschäftigung mit Nietzsche auf eine neue Basis gestellt.¹⁴ Darüber hinaus wird man aber immer auch die über alles bloß Akademische hinausreichende Frage stellen müssen, was von Nietzsche gleichsam „unter dem Strich“ denn nun bleibe.¹⁵ Denn im Letzten kann man einem Philosophen vom Kaliber Nietzsches nicht historisch-kritisch gerecht werden. Unter den Neuerscheinungen der letzten Zeit hebt sich Meiers Buch eben deshalb heraus, weil es das Denken selbst als integralen Teil einer Philosophie als Lebensweise erfahrbar macht, statt filmreife, aber gedankenlose Lebensbeschreibungen zu bieten.¹⁶ Man darf Meiers Buch als einen Hinweis auf die „richtige Rangordnung“ ansehen, die „durch die höchste Perspektive bestimmt“ wird (S. 119). Wenn nicht *Jedermann* diesem Hinweis folgen will, wird das kein Schaden sein. Aber Meier hat in jedem Fall ein starkes Plädoyer für die Aufgabe der Selbstbesinnung aus philosophischer Perspektive

¹⁴ Siehe z.B. zu den hier interessierenden Werken: **Kommentar zu Nietzsches "Der Fall Wagner", "Götzen-Dämmerung"** / Andreas Urs Sommer. [Hrsg. von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften]. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - XVI, 698 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 6,1). - ISBN 978-3-11-028683-0 : EUR 69.95 [#3032]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378672827rez-1.pdf> - **Kommentar zu Nietzsches "Der Antichrist", "Ecce Homo", "Dionysos-Dithyramben", "Nietzsche contra Wagner"** / Andreas Urs Sommer. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2013. - XX, 921 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 6,2). - ISBN 978-3-11-029277-0 : EUR 69.95 [#3113]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz38138229Xrez-1.pdf?id=6109> - Zuletzt erschienen in der Reihe: **Kommentar zu Nietzsches "Unzeitgemäßen Betrachtungen"** : I. David Strauss der Bekenner und Schriftsteller, II. Vom Nutzen und Nachtheil der Historie für das Leben / Barbara Neymeyr. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - XXIII, 652 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 1,2). - ISBN 978-3-11-028682-3 : EUR 69.95 [#6994]. - **Kommentar zu Nietzsches "Unzeitgemäßen Betrachtungen"** : III. Schopenhauer als Erzieher, IV. Richard Wagner in Bayreuth / Barbara Neymeyr. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - XXIII, 650 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 1,4). - ISBN 978-3-11-067789-8 : EUR 69.95 [#6995]. - Rez.: **IFB 20-3**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10436>

¹⁵ Vgl. **Nietzsche und die Folgen** / Andreas Urs Sommer. - Stuttgart : Metzler, 2017. - 207 S. : Ill. ; 20 cm. - ISBN 978-3-476-02654-5 : EUR 16.95 [#5430]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8521>; sowie **Was bleibt von Nietzsches Philosophie?** / Andreas Urs Sommer. - Berlin : Duncker & Humblot, 2018. - 93 S. : Ill. ; 19 cm. - (Lectiones inaugurales ; 19). - ISBN 978-3-428-15429-6 : EUR 19.90 [#6009]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9192>

¹⁶ Vgl. **Ich bin Dynamit** : das Leben des Friedrich Nietzsche / Sue Prideaux. Aus dem Engl. übers. von Thomas Pfeiffer und HansPeter Remmler. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2020. - 559 S. : Ill. ; 23 cm. - Einheitssacht.: I am dynamite. - ISBN 978-3-608-98201-5 : EUR 26.00 [#6867]. - Rez.: **IFB 20-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10250>

geschrieben – eine Selbstbesinnung, die Politik ebenso wie Moral hinter sich läßt, ohne sie je zu vergessen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10498>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10498>